

# SENDUNG

Mitteilungsblatt der Pfarre Wiener Neudorf Nr. 4/2016



Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

*Aus dem Lukasevangelium*

A.F.



## Liebe Pfarrbevölkerung von Wiener Neudorf!

Das Bild auf der Titelseite hat mich beeindruckt. Es zeigt die Krippe und es zeigt gleichzeitig das Kreuz. Geburt und Tod in einem Bild. Und sie gehören wahrlich zusammen: Der Beginn und das Ende des Lebens. Und dazwischen sind uns hoffentlich allen viele schöne Lebensjahre geschenkt. Das wünschen wir uns alle!

Geburt und Tod gehören zu meinem Alltag als Pfarrer hier in Wiener Neudorf. Das Jahr 2016 geht seinem Ende zu und in diesem Jahr durfte ich mit 14 Familien das Sakrament der Taufe ihres neugeborenen Kindes feiern. 29 Mal haben wir einen lieben Verstorbenen zu Grabe getragen. Es sind immer wieder sehr glückliche und eben auch sehr schmerzliche Ereignisse. Oft haben die jungen

Eltern eines Täuflings eigentlich nicht so viel Kontakt mit der Kirche bzw. mit unserer konkreten Pfarrgemeinde hier vor Ort.

Und selbiges gilt sehr oft für die trauernden Angehörigen eines lieben Verstorbenen. Und das stört mich auch nicht. Im Gegenteil. Ich freue mich immer sehr, wenn Menschen in diesen Phasen des Lebens, bei Geburt und angesichts des Todes, die Kirche als einen Ort entdecken, wo die Freude und die Trauer Platz haben und gefeiert werden können. In der Feier der Taufe findet die Freude und Dankbarkeit für das Wunder und das Geschenk des neugeborenen Kindes seinen Ausdruck. In der Feier des Abschiedes von einem lieben Menschen hat die Trauer ihren Platz und die Dankbarkeit für das geschenkte und zu Ende gegangene Leben.

Ich lade dann immer gerne die Familien ein, auch zwischendurch zu uns in die Pfarre zu kommen und manche tun das auch. Dann freue ich mich immer sehr, bekannte Gesichter wieder zu sehen. Denn als Pfarrgemeinde versuchen wir, miteinander das Leben zu feiern – alles, was zum Leben gehört – den Anfang und das Ende und alles, was dazwischen liegt. Ich bin ganz fest davon überzeugt: Wer dem Glauben und dem gemeinschaftlichen Leben einer Pfarre einen Platz in seinem persönlichen Leben gibt, der darf erfahren, dass das Leben bereichert wird.

Bald feiern wir wieder eine Geburt, die Geburt Jesu Christi. Am Weihnachtsabend werden wieder viele Kinder und Erwachsene in die Kirche kommen. Deshalb werden wir heuer am 24.12. auch zweimal eine Kinderweihnachtsandacht anbieten (15.30 Uhr und 16.30 Uhr). Dann haben wir mehr Platz und können schöner feiern. Und bei der Mette um 22 Uhr werden wir sicher wieder alle tief bewegt und mit großer Freude das „Stille Nacht“ singen. Darauf freue ich mich. Viele werden hier sein, die ohnehin regelmäßig in die Kirche kommen. Sicherlich auch manche, die ich von der Taufe ihres Kindes kenne oder vom Begräbnis ihrer/ihres lieben Verstorbenen.

Zu Weihnachten feiern wir das Geschenk des Lebens, von der Geburt bis zum Tod, von der Krippe bis zum Kreuz.

Für die kommende Zeit des Advents wünsche ich Ihnen besinnliche Tage und schöne Momente im Kreise der Familie und mit Freunden.

Im Namen des gesamten Pfarrgemeinderates darf ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen. Die besten Wünsche auch für das neue Jahr 2017!

*Pater Mag. Josef Denkmayr*

*Bildnachweis:  
gezeichnet von Anneliese Formann  
nach einem Motiv von Jürgen Grimm*



## P. Benjamin Mboy

### Ein neuer Kaplan für die Pfarren Wiener Neudorf und Mödling, Herz Jesu

Ich heiße Benjamin Mboy und ich wurde am 17. Juli 1983 in der Demokratischen Republik Kongo geboren.

Ich habe noch zwei Schwestern und einen Bruder. Meine Mutter lebt noch im Kongo. Mein Vater ist leider vor zwei Monaten verstorben. 2003 bin ich bei den Steyler Missionaren eingetreten und ich wurde 2015 zum Priester geweiht. Meine Missionsbestimmung erhielt

ich für Österreich und ich freue mich, dass ich jetzt hier in der Pfarre als Kaplan arbeiten kann. Ich wohne mit dem Pfarrer Pater Josef hier im Pfarrhaus.

Ich spiele sehr gerne Fußball und schaue mir immer mit viel Begeisterung auch die Spiele im Fernsehen an.

Seit sechs Monaten besuche ich in Wien die Sprachschule und ich muss auch weiterhin noch gut die Sprache lernen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit hier in der Pfarre Wiener Neudorf.

*Pater Benjamin*

# Advent - Weihnachten



## Adventlich leben

Nicht nur die Parolen der Lauten hören –  
die Stimme des Herzens achten.

Nicht nur die Straßen der Vielen gehen –  
den eigenen Weg wagen.

Nicht nur im Tempo der Anderen leben –  
dem Rhythmus des Lebens folgen.

Nicht nur auf Sicherheit setzen –  
der Hoffnung trauen.

Nicht nur am Vergangenen hängen –  
der Zukunft Raum schaffen:  
Adventlich leben.

*Hildegard Nies,  
Theologin und Schriftstellerin*

## Schon und noch nicht

*Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wird kommen unser Gott, herrlich werdet ihr ihn schauen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.*

So der Beginn eines alten und bekannten Adventliedes. Kündet allen in der Not... – das ist es, was die biblischen Texte, die in den Gottesdiensten der Adventzeit alljährlich gelesen werden, tun. Sie künden von dem uns nahen Heil Gottes, das für alle Menschen gedacht ist.

Hier ein paar „Kostproben“ dieser alten Verheißungen, allesamt dem Buch Jesaja (Jes) entnommen:

- Gott beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht. (Jes 25,8a)
- An jenem Tag hören alle, die taub sind, sogar Worte, die nur geschrieben sind, und die Augen der Blinden sehen selbst im Dunkeln und Finstern. (Jes 29,18)
- Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! (Jes 35,4)
- Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit sprießen. Ich, der Herr, will es vollbringen. (Jes 45,8)
- So spricht der Herr: Wahr ist das Recht und sorgt für Gerechtigkeit; denn bald kommt von mir das Heil, meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren. (Jes 56,1)

Das Buch Jesaja enthält Aussprüche des Propheten Jesaja, der im 8. Jh. v. Chr. in Jerusalem gewirkt hat – als Rufer und Mahner. Darüber hinaus sind zwei bis drei Jahrhunderte später dem Buch Jesaja Texte hinzugefügt worden, die nicht mehr von ihm stammen, aber ganz in seinem Sinne waren. Auch darin geht es um Aufruf zur Umkehr, Mahnung zu sozialer Gerechtigkeit sowie Zusage von Frieden und Heil durch den einen Gott Jahwe.

Ur-alte Verheißungen also, die jedoch keineswegs an Notwendigkeit und Kraft eingebüßt haben und gut zum Advent passen: das eigene Leben kritisch reflektieren, sich einsetzen für Menschen, die Unterstützung brauchen – verbunden mit der Hoffnung, dass Gott diese Welt verändern, erlösen wird.

## In der Christmette wird noch einmal Jesaja gelesen:

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende. (Jes 9,1.5-6a)

Wir Christinnen und Christen sehen einen Teil der Verheißungen **schon** erfüllt – in diesem Kind im Stall, Gottes Sohn, Mensch geworden für uns – der später als Mann Taube hören lässt und Blinde sehend macht. Gott selbst überwindet in der Auferstehung Jesu sogar die Grenzen des Todes und gibt uns Grund zur Hoffnung. Er lässt uns hoffen, dass auch die vielen Umstände, die nach Gerechtigkeit schreien, und all die lebensfeindlichen Situationen, die uns schmerzlich vor Augen halten oder sogar erleben lassen, was auf dieser Welt **noch nicht** in Ordnung ist, dass all das eines Tages seiner Liebe, seinem Licht, seinem Frieden weichen muss.

*Elisabeth Boden-Ramharter*



Das Friedenslicht aus der Geburtsgrötze Jesu in Bethlehem wird seit 1986 nach Österreich geholt und anschließend als Symbol für die Hoffnung auf Frieden in die Welt getragen.



# Von der Geburt Jesu

## Das Weihnachtsevangelium

(Lukas 2,1-20)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel

aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

## Heilige unserer Zeit



Copyright: Maasburg/Missio

### Mutter Teresa – eine neue Heilige in der katholischen Kirche

Für viele war sie schon zu Lebzeiten eine Heilige: Am 4. September wurde Mutter Teresa von Kalkutta (1910-1997) nun tatsächlich zur "Ehre der Altäre" erhoben. Papst Franziskus leitete persönlich die

Heiligsprechungsfeier auf dem Petersplatz in Rom. Der Gottesdienst war einer der Höhepunkte im vom Papst ausgerufenen "Heiligen Jahr der Barmherzigkeit". Die Heiligsprechung der Ordensgründerin und Friedensnobelpreisträgerin gilt als Ansporn an Kirche und Gesellschaft, den Blick auf die "existenziellen Peripherien" zu schärfen.

Terminlich fand die Feier am Tag vor dem offiziellen Gedenktag der neuen Heiligen am 5. September statt, der auch ihr Todestag ist. Mutter Teresa ist als "Mutter der Armen" weltweit bekannt. Sie wurde als Albanerin mit bürgerlichem Namen Agnes Gonxha Bojaxhiu im heute mazedonischen Skopje geboren. Schon als Schulmädchen wollte sie Missionsschwester werden. Mit 18 Jahren trat sie bei den Loretoschwestern ein, die sie als Lehrerin nach Kalkutta sandten.

1948 verließ sie diese Gemeinschaft, um ihrer nach eigenem

Empfinden eigentlichen Bestimmung nachzugehen. In einen weißen Sari, die übliche indische Frauentracht, gekleidet, siedelte sie in eines der schlimmsten Elendsviertel von Kalkutta, um dort das Leben der Armen zu teilen. Schon ein Jahr später bildete sie dort mit einheimischen jungen Frauen, die sich ihr anschlossen, eine Gemeinschaft, die "Missionarinnen der Nächstenliebe". Vor allem ihre Heime für Findelkinder und ihre Sterbehäuser für todgeweihte Obdachlose machten sie über Indien hinaus bekannt.

Für ihr Werk, das auf allen Kontinenten Fuß fasste, wurden Mutter Teresa zahlreiche Ehrungen zuteil, unter anderem die Ehrenstaatsbürgerschaft der USA sowie 1979 der Friedensnobelpreis. Am 5. September 1997 starb Mutter Teresa 87-jährig in Kalkutta. Bereits sechs Jahre später, am 19. Oktober 2003, sprach Papst Johannes Paul II. (1978-2005) sie selig.

Quelle: Kathpress



19. März 2017

# ICH BIN DA. FÜR

## Pfarrgemeinderatswahl

Das Motto „**ich bin da.für**“ wurde bei einer gemeinsamen Klausur aller PfarrgemeinderatsreferentInnen entwickelt. Die Bedeutung dieser gemeinsamen Aussage spiegelt sich auf 3 Ebenen wider.

### Ich bin da

Das Motto geht vom Gottesnamen aus: Ich bin der „Ich-bin-da“ (Die Bibel, Buch Exodus 3,14). – Gott ist jemand, der auf die Menschen zugeht (sich offenbart) und seine heilvolle Präsenz verspricht.

### Ich bin da für

Für jemanden da zu sein, spiegelt einen wesentlichen Aspekt christ-

licher Grundwerte wieder. Durch die Aussage wird auch die Funktion der Pfarre in den Gemeinden zum Ausdruck gebracht. Für die Menschen da sein, so wie Gott in Jesus für die Menschen da war und ist.

### Ich bin dafür

Inspiriert vom Heiligen Geist geht es um eine positive Mitgestaltung unserer gemeinsamen Lebenswelt und die Verbindung mit allen, die sich dafür engagieren. Sich für etwas einzusetzen, für etwas zu stehen ist ein wichtiger Antrieb für die vielen PfarrgemeinderätInnen in ganz Österreich.

### Die Rolle des Pfarrgemeinderates in der Kirche

Das Konzil hat das Bild der Kirche als „Volk Gottes unterwegs“ wieder neu ins Bewusstsein gerückt.

Dieses Bild erinnert an den Auszug des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Gott hat sich dabei als Befreier aus der Sklaverei gezeigt und als Gott, der mit seinem Volk geht. Gott beruft Menschen in das neue Volk Gottes durch die Taufe. Daher spricht man auch von der „Taufwürde“ oder „Taufweihe“. Aus dieser Berufung heraus sind alle Mitglieder der Kirche berufen, am Auftrag der Kirche mitzuarbeiten und die Kirche mitzugestalten. Daher war es ein Wunsch des Zweiten Vatikanischen Konzils, dass auf allen Ebenen der Kirche Räte eingerichtet werden, durch die diese Mitgestaltung eine verbindliche Form bekommt.

Unser jetziger Pfarrgemeinderat besteht aus dem Pfarrer, dem Kaplan, dem Diakon und sieben gewählten Personen.

## Erstkommunion - Firmung



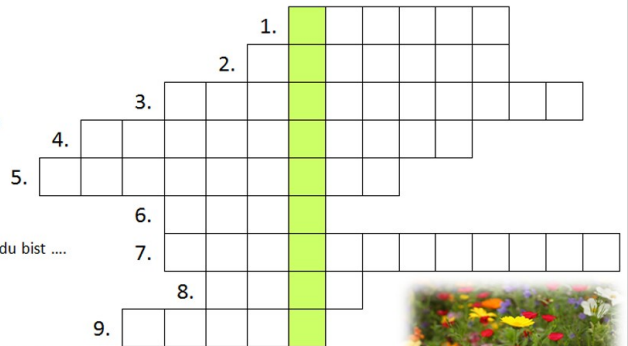
MDB/Kikowatz

„Gottes  
bunte  
Blumen-wiese“

### ERSKOMMUNIONQUIZ

1. Wie nennt man das Haus, in dem Gott „wohnt“?
2. Am siebente Tag der Woche, dem ... feiert der Priester mit uns die Hl. Messe.
3. Heuer steht die Erstkommunion unter dem Motto „Gottes bunte ...“
4. Die Erstkommunion oder Eucharistie ist neben Taufe, Buße, Firmung, Ehe, Krankensalbung und Priesterweihe eines der sieben ...
5. Freudruf um Gott zu loben und zu preisen.
6. Die Farbe des Taufkleides ist weiß. Das bedeutet, du bist ....
7. Lustige Helferschar des Priesters in der Hl. Messe.
8. Jesus teilt beim Mahl mit den Menschen immer wieder eine Speise, das ...
9. Mit Gott sprechen nennt man auch ...

Das Lösungswort ergibt eine andere Bezeichnung für Gemeinschaft.



stellen im kommenden Frühjahr die 45 Erstkommunionkinder unserer Pfarre dar, die am 6. und 7. Mai 2017 zum ersten Mal das Sakrament der Hl. Kommunion empfangen werden. Wir freuen uns schon sehr auf das gemeinsame Startfest für die Vorbereitungszeit im Jänner. Danach übernehmen wieder Tischeltern in Kleingruppen acht Einheiten, in denen sie mit den Kindern christliche Werte und Themen zur Hl. Kommunion erarbeiten und vor allem Gemeinschaft leben. Wir bedanken uns bei den Eltern für ihre Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen und wünschen allen Beteiligten eine schöne und einprägsame Zeit!

Martina Chroust

### Firmpfad 2016

Den Firmpfad vom ersten Informationsabend bis hin zur Firmung im nächsten Mai werden heuer ca. 20 Jugendliche gemeinsam mit ihren Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern beschreiten. Dabei werden wir in Kleingruppen über Themen rund um die Firmung und unseren Glauben sprechen und in mehreren Großgruppentreffen Gemeinschaft erleben. Außerdem werden wir auch aktiv am Pfarrleben teilnehmen (Rorate, Jugendmesse, Pfarrcafé, Sternsingen, Kreuzweg) und uns in Sozialprojekten (Essen verteilen, Besuch in der Gruft,

Begegnung mit Flüchtlingen, Nachmittag mit älteren Menschen) engagieren. Alle diese Tätigkeiten sollen uns helfen, am Firmpfad gemeinsam den Heiligen Geist aufzuspüren – bzw. von ihm aufgespürt zu werden. Wir freuen uns schon auf eine gemeinsame Zeit voller toller Erlebnisse und persönlicher Erfahrungen. Die Firmung im nächsten Mai wird dann zwar das Ende des Firmpfades sein, aber gleichzeitig auch ein neuer Aufbruch unserer ‚begeisterten‘ Jugendlichen in ein selbstbestimmtes Glaubens- und (wer weiß?) Pfarrleben.

Das Firmteam Wiener Neudorf



Bildungsinitiative für Frauen

Herbstseminar

## „Islam konkret“

Für ein gutes, gelingendes Miteinander ist es wichtig, möglichst vorurteilsfrei aufeinander zuzugehen und einander auf Augenhöhe zu begegnen. Unsicherheit und Angst basieren oft auf mangelndem Wissen und falschen Informationen. Das Seminar „Islam konkret“ bot uns die Möglichkeit hinter gängige Klischees zu blicken und Informationen aus erster Hand zu erhalten. Wie wichtig das ist, zeigte allein schon die große Anzahl an Teilnehmerinnen.



Foto: Lintner

An vier Samstagnachmittagen beschäftigten wir uns mit dem Islam, seiner Entstehung, den geschichtlichen Hintergründen und seinem vielfältigen Erscheinungsbild in der heutigen Zeit. Auf Einladung des Islamischen Frauenvereins von Bad Vöslau besuchten

wir die dortige Moschee und freuten uns über den Gegenbesuch einer Gruppe muslimischer Frauen in unserer Pfarre. Dabei kam es zu einem regen interkulturellen und interreligiösen Austausch, der sicher eine Fortsetzung finden wird.

Viktoria Lintner



Foto: Caritas

## Geschenke die das Leben verändern

Haben Sie schon mal etwas geschenkt bekommen, das Ihr Leben verändert hat? Nein? Dann können Sie nur erahnen, was das bedeutet. Maria aus Äthiopien zum Beispiel weiß nun, wie sich das anfühlt. Dank der österreichischen SpenderInnen hat sie eine Ziege erhalten. Das Tier bedeutet Milch für ihre Kinder, wertvollen Dünger für ihr Feld und Zicklein zum Verkaufen. Das erste Zicklein, das geboren wird, schenkt Maria weiter. An eine Frau in ihrem Dorf, die ebenso verwitwet ist und sich alleine um ihre Kinder kümmern muss. Denn Maria weiß, wie es ist, wenn man nichts hat und nicht weiß, womit man die Kinder morgen sattbekommen soll. Diese Zeiten sind für Maria nun vorbei.

Unseren „[Schenken mit Sinn](#)“-Shop gibt's nicht nur online, sondern auch auf der Wiener **Mariahilfer Straße**. Im **Pop Up Shop „Kauf eine Ziege“** können Geschenke mit sozialem Mehrwert erworben werden. Das Sortiment umfasst u. a. Produkte der Caritas Aktion „Schenken mit Sinn“, die

erst im Oktober präsentierten Produkte von *magdas DESIGN*, Leckereien der Caritas Werkstätte für Menschen mit Behinderung „Am Himmel“ oder außergewöhnliche Produkte der Kreativwertstatt *reStart*, einem Beschäftigungsprojekt für Jugendliche. Mit dem Erlös werden Menschen in Not im In- und Ausland unterstützt.

### GETAUFT WURDEN

CASARI Luca  
KOVACS Jenifer Sofi  
DERKITS Leopold  
WENINGER Emilia  
KOLLER Johann Aurelius  
GASPAR Luka  
KRENN Felix  
NEUHAUSER Ben



### VERSTORBEN SIND

MANENA Wilhelmine  
REBERNIG Katharina  
LANDAUF Melitta  
BIEBER Robert  
RATHMAYER Helga  
BAUER Ingrid



**Egal, für welches Produkt Sie sich entscheiden: Es verbessert das Leben der Betroffenen.**

Wenn auch Sie heuer sinnvoll schenken möchten, besuchen Sie uns in unserem Webshop unter [www.schenkenmitsinn.at](http://www.schenkenmitsinn.at) oder im „Kauf eine Ziege“ Pop Up Shop Mariahilfer Straße 77, 1060 Wien

## MINISTRANTEN-WALLFAHRT NACH KLOSTERNEUBURG

Am 12. November fuhren Anna, Jakob, Julia, Eric, Nathalia und Kathi gemeinsam mit Ossi und Christina zur Feier des heiligen Leopold zu der Ministranten-Wallfahrt nach Klosterneuburg

Gemeinsam mit 665 anderen Ministranten aus der Erzdiözese wurde gemeinsam eine schöne und festliche Messe gefeiert.

Natürlich hat das obligatorische Fassl-Rutschen danach allen Spaß gemacht und hoffentlich ist dabei jeder Wunsch in Erfüllung gegangen. Das Highlight der Wallfahrt war definitiv der Leopoldi-Kirtag, wo nicht nur die diversen kulinarischen Stände, sondern auch der Vergnügungspark getestet wurden.

Schon jetzt steht fest, die Acht werden das nächste Jahr wieder dabei sein.

*Christina Geisler*



Foto: Ch.Geisler

## DAS STERNSINGER-RÄTSEL

Einer der „Heiligen Könige“ heißt ...

Sternsinger/innen sammeln für eine gerechte ...

Die „Weisen auf dem Morgenland“ ritten auf ...

Sternsinger/innen schreiben mit ...

Für das neue Jahr bringen die Sternsinger/innen den ...



LÖSUNG: Folge dem      und werde zum „Heiligen König“!



Foto: Pfarre

## KRIPPENSPIEL

Sonntag, 18.12.2016  
Pfarrsaal 16.00 Uhr

Mit unseren Kindern aus der Pfarre unter der Leitung von Christl Siman



Foto: M.Obermeier

## WEIHNACHTEN GOTTESDIENSTE

für Kinder am 24.12.2016

**15.30 Uhr Krippenandacht**  
für kleinere Kinder, Beginn im Pfarrsaal

**16.30 Uhr Kinderweihnachts-**  
**messe in der Kirche**



Unsere Sternsinger sind an folgenden Tagen in Wiener Neudorf unterwegs:

**Donnerstag, 5.1.,  
Freitag, 6.1. und  
Samstag, 7.1.2017**



# ER lebt in Wiener Neudorf

Hier finden Sie nur die wichtigsten Informationen über unsere Feierlichkeiten und Veranstaltungen.  
Alle Termine werden in „Pfarre aktuell“ und auf unserer Homepage bekanntgegeben!  
Änderungen vorbehalten

## Termine in unserer Pfarre

### DEZEMBER

Di., 06.12.	16.00 Uhr	hl. Messe in der Sozialstation-Schlossmühlplatz
Do., 08.12.	8.00 Uhr	hl. Messe
	9.30 Uhr	hl. Messe
	19.00 Uhr	Adventkonzert mit „Sing-mit-Runde“
Di., 13.12.	14.30 Uhr	Club 55+ „Feierlicher Advent“ Herbergssuche, Tischmesse, Texte und Lieder von Ilse Gorke
Do., 15.12.	15.30 Uhr	Trauercafé mit Elfi Schachner
So., 18.12.	9.30 Uhr	Kindermesse
	16.00 Uhr	Krippenspiel im Pfarrsaal
	18.00 Uhr	Adventkonzert mit dem Chor KAIROS
Sa., 24.12.	15.30 Uhr	Krippenandacht für kleinere Kinder
	16.30 Uhr	Weihnachtskindermesse
	22.00 Uhr	Christmette
So., 25.12.	8.00 Uhr	hl. Messe
	9.30 Uhr	Hochamt
Mo., 26.12.	9.30 Uhr	hl. Messe
Sa., 31.12.	17.00 Uhr	Jahresabschlussmesse

### JÄNNER

So., 01.01.	9.30 Uhr	hl. Messe
Di., 03.01.	16.00 Uhr	hl. Messe in der Sozialstation-Schlossmühlplatz
Fr., 06.01.	9.30 Uhr	Sternsingermesse
So., 08.01.	9.30 Uhr	Familienmesse anschließend Agape
Di., 10.01.	14.30 Uhr	Club 55+ „100x Club“ Rückblick auf 10 Clubjahre
Do., 12.01.	15.30 Uhr	Trauercafé mit Elfi Schachner
Fr., 13.01.	9.00 Uhr	LIMA
Fr., 20.01.	18.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst für d. Einheit d. Christen
So., 22.01.	9.30 Uhr	Kindermesse anschließend Agape

### FEBRUAR

Do., 02.02.		DARSTELLUNG DES HERRN -
	18.30 Uhr	hl. Messe mit Blasius-Segen
Fr., 03.02.	9.00 Uhr	LIMA
Di., 07.02.	16.00 Uhr	hl. Messe in der Sozialstation-Schlossmühlplatz
Do., 09.02.	15.30 Uhr	Trauercafé mit Elfi Schachner
So., 12.02.	9.30 Uhr	Familienmesse
Di., 14.02.	14.30 Uhr	Club 55+ „Wie schütze ich mich vor Einbrechern und Dieben?“ Mit Chefinspektor Manfred Sulzer
So., 19.02.	9.30 Uhr	Kindermesse und Vorstellung der Erstkommunionkinder
Do., 23.02.	19.00 Uhr	Kath. Bildungswerk: „Im Namen des Islams?“ Vortrag von Carla Amina Baghajati

### MÄRZ

Mi., 01.03.		ASCHERMITTWOCH - Beginn der Fastenzeit
	18.30 Uhr	hl. Messe mit Aschenkreuz
Fr., 03.03.	9.00 Uhr	LIMA
Di., 07.03.	16.00 Uhr	hl. Messe in der Sozialstation-Schlossmühlplatz
Do., 09.03.	15.30 Uhr	Trauercafé mit Elfi Schachner
So., 12.03.	9.30 Uhr	Familienmesse
Di., 14.03.	14.30 Uhr	Club 55+ „Ahnenforschung und Stammbaumerstellung“ Vortrag von Elmo Bischoff
So., 19.03.		PGR WAHL (Zeiten werden noch bekanntgegeben)
Do., 23.03.	19.00 Uhr	Kath. Bildungswerk: „Nur symbolische Gestalten im Johannesevangelium?“ Der Schlüssel zum Verstehen - Vortrag mit P. Dr. J. Mitterhöfer SVD
So., 26.03.	9.30 Uhr	Kindermesse

### Gottesdienste:

Dienstag, 18.30 Uhr hl. Messe  
Mittwoch, 8.00 Uhr hl. Messe  
Donnerstag, Freitag und  
Samstag 18.00 Uhr Rosenkranz  
18.30 Uhr hl. Messe  
Sonn- und Feiertag  
8.00 Uhr hl. Messe  
9.30 Uhr hl. Messe  
Jeden 1. Freitag im Monat  
18.00 Uhr Anbetung

### Im Dezember:

**RORATE Messen am 7./14./21.12.**  
jeweils um 6.30 Uhr und anschließend Frühstück im Pfarrcafé



Ökumenischer Gottesdienst  
für die Einheit der Christen  
Freitag, 20.01.2017 um 18.30h  
Pfarre Wiener Neudorf

### Kanzleistunden

Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag von 14.00 - 18.00 Uhr

### Telefonnummer:

02236 - 222 45

### Mail-Adressen:

Pfarrer: [pfarrer@pfarrewienerneudorf.at](mailto:pfarrer@pfarrewienerneudorf.at)  
Kaplan: [benjimboy@yahoo.fr](mailto:benjimboy@yahoo.fr)  
Diakon:  
[oskar.obermeier@pfarrewienerneudorf.at](mailto:oskar.obermeier@pfarrewienerneudorf.at)  
Pfarre: [kanzlei@pfarrewienerneudorf.at](mailto:kanzlei@pfarrewienerneudorf.at)

### Homepage:

[www.pfarrewienerneudorf.at](http://www.pfarrewienerneudorf.at)

**Redaktionsschluss für die  
Ausgabe 1/2017  
29. Jänner 2017**

### IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Redakteur:  
Pfarre Wiener Neudorf,  
2351 Wiener Neudorf, Wiener Str.15  
DVR: 0029874(10871)  
Hersteller: Druckerei Netinsert GmbH,  
1220 Wien Enzianweg 23  
OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:  
Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:  
Moderator P. Josef Denkmayr SVD und Redaktionsteam -  
2351 Wiener Neudorf, Wiener Str. 15.  
Grundlegende Richtung des Mediums:  
Information über den katholischen Glauben und die Pfarre

**Zugestellt durch  
Österreichische Post.at**